Beiträge zur Kunde des romanischen Elements im Serbokroatischen.

1. **brgud** Gemeindehutweide auf der Insel Veglia (kroat. *křk*), s. Milčetić, Zbornik (Beiträge zur Kunde des Volkslebens und der Volkssitten) IX, 17, Mažuranić, Wbch. zu den Rechtsdenkmälern (kroat.) 100, Ak. Wb. I, 639, seit dem 15. Jh. auf derselben Insel und in Istrien belegt, so im Statut von Castua, Mon. hist.-jur. IV, 195, 62, wo man „lesi i brguda“ „Wälder und Hutweiden“ unterscheidet. Parčić, Vocab. croato-ital. übersetzt *pascolo selvatico e rupestre*. Aus dem Belege a. 1470 bei Šurmin, Mon. croat. 259 ersieht man, daß so ein Teil von *drmun* ‚Wald‘ heisst. Auch als Ortsname, 1. in Dalmatien bei Benkovac, a. 1396 *Brigud* geschrieben, heute *Brgud*. 2. Die noch älteren Belege zeigen *-i* für *-d*: in *Berguto* a. 1186 bei Smičklas, Cod. dipl. II, 205, heute *Brgud* bei Vrbnik (Veglia). 3. In Istrien *Brgud* a. 1546 *Bergud*. *u* geht auf älteres *ul* zurück, wie der Beleg -a. 1188 a rivo de Zaulo (vegliotisch für Julius) usque *Burguldum* zeigt, Smičklas o. c. II, 230; Jireček, Romanen I, 65. Davon dem. *brgudac*, Mon. croat. 245, auch als Ortsname auf der Insel Vis (Lissa) *Brgujac*. *j* für *d* ist skr. dialektische Erscheinung (aus dem Gen. *-dca* > *-jca* cf. *Captajka*, *Biograjka*). Es ist regelrechte Entsprechung des lat. *virgultum*.

2. **büräg** venter animalis Ak. Wbch. I, 739, in östlichen Gegenden des skr. Sprachgebietes, deshalb bisher nur in Vuk's Wbch. gebucht, davon vb. *proburdžiti* den Bauch durchstechen, Broz-Iveković o. c. II, 243. Es ist zu vergleichen mit *burac* derselben Bedeutung in der Handwerkersprache von Osatica (Bosnien), Glasnik (Mitteilungen des bos. Landesmuseums) XII, 590. Als hypokoristische Bildung ist *būro* ventriosus aufzufassen, davon wiederum adj. *bürav*. Es ist nicht ausgeschlossen, daß in diese Sippe auch rum. *burtă*, *borț* Bauch gehört, falls in *-ta*, *-ț* slaw. Suffixe stecken. Leider ist dies letztere im Slaw. selbst nicht zu belegen. Die Wörter gehören offenbar der Hirtensprache an. Die Grundlage ist mgl. *buric* Magen, *buricos* = *cu burtă* (Delamatra) < *umbilicus* Pušč. 240. Der Grund für den Suffixwechsel *-ik* > *-äg* ist nicht klar.

3. **celega**, Art Decke für Barken, Waren; in den lateinisch geschriebenen Urkunden Ragusas, Jireček, Romanen I, 89. Für *-ga* steht *-cha* in der Schreibung *zellicha*. Es handelt sich also um

denselben Lautübergang wie in *astacus* > skr. *jastog*. Wie die Glosse *celigas seu slavinas* (= härenes Gewand) zeigt, muß man das Wort mit prov. *celetz* < *cilicium* REW 1912 zusammenstellen. Die Endung wurde an *serica* angelehnt.¹

4. Auch für das Skr. sind wie für das Ital. zwei Formen für Quitte anzunehmen, die eine mit *t* und die andere mit *d*²: 1. *cotonea* oder *cilomia* (*cytonea*), 2. *cydonea* (cf. *mala qudeneia* im dioklezianischen Maximalpreisetarif CIL III, S. 830, 6, 73 = Blummer, Edictum Diocletiani de pretiis S. 98); vgl. dazu Plinius n. h. XV, 37 *mala quae vocamus cotonea et Graeci cydonea*. Danach wäre 1. lat. und 2. griech., cf. Lindsay, Lat. Spr. 86. Auf 1. gehen zurück: *mrkatuŋa* im Ragusa ZfrPh. XXXVIII, 545, *tkuŋa* mit der Umstellung *kt* > *tk* wie in *latak* für *lakat* und *klo* > *tko*; mit dem Ausfall von *t* in der Konsonantengruppe im Anlaut: *kūŋa* ib. 5, 788, in Istrien *kūŋva* ib. 5, 789 ebenda oder mit dem von *k*: *tūŋa* in Sichelburg; auf 2. wiederum: *gdūŋa*³ ib. 3, 126 seit dem 14. u. 15. Jh. belegt, mit dem Ausfall von *g*: *dūŋa* ib. 2, 889 oder mit der Umstellung von *gd* > *dg* wie in *dge* < *gdē*: *dguŋa* in Bačka und zuletzt mit dem Ausfall wie in *gdo* > *do* in Sichelburg. *guŋa* ib. 3, 502, auch Ortsname in Slavonien; *cūŋa* in Rijeka (Fiume) und *hūŋa* in Istrien ib. I, 859, III, 735 sprechen auch für 1., denn *cuŋa* beruht offenbar auf **ctluŋa* < *citonea* bei Anthimus (cf. nr. 14), welche Form über Umstellung und Ausfall, gerade so wie die oben angeführten, zu der heutigen gelangte, *huŋa* wiederum auf *ktuŋa* > **htuŋa* > **thuŋa* (vgl. für den Ausfall des *t*- und z. T. parallele Entwicklung *dəhorŋ* > *tohorŋ* Iltis > slov. *thôr*, skr. *tvôr*, *for* (Bosnien, Baŋa Luka), *vôrit* (Kroatien, Bović), *tôrăc* (Sichelburg) über **htorac*). Über die geographische Verbreitung sind wir leider mangelhaft unterrichtet, nur soviel steht fest, daß die *t*-Formen in dem dem Romanischen näheren Westen gebräuchlich sind. *kuta*, *kutina*, *-ŋa*, *-hača*, die auf dem kajkavischen (nördlichen) und slovenischen Gebiete vorkommen, sind keine romanischen, sondern ahd. Lehnwörter, < ahd. *kutina*, bayr. *Kütten*. Cf. Berneker o. c. 299, wo die auf 1 beruhenden skr. Formen durch progressive Assimilation erklärt werden, wogegen aber die Geographie und *cūŋa* sprechen.

5. *drkmar* uncino, rampino (con quattro rebbj) bei Parčić o. c., auch *drăkmār* in Norddalmatien, *tŕkmār* bei Spalato und Kaštela, auf der Insel Vrgada bei Zara, entspricht genau dem vegliot. *dreknul* REW 8836. Beide gehen auf **traginarius*⁴ zurück, nur ist im

¹ Diese Ausgleichung der Endungen beider Wörter wurde vielleicht durch die *k*-Aussprache von *cj* begünstigt, vgl. *comercium* > *kumjerak* in Ragusa, Ak. Wb. S. 779. In *sellicha* wäre dann *ce* wie in *captat* behandelt, vgl. unten Nr. 14.

² Vgl. außer REW 2436 noch nuor. *kitónza*, log. *kidóns*, camp. *tidonŋa* LbfrgPh. XXXIX, 131.

³ *g* für *c* ist Assimilationsprodukt, wie in *kəđē* > skr. *gdje*, deshalb ist rum. *gutuiŋ* < *cotōneu* nur im Anfangskonsonant vom Slav. beeinflusst.

⁴ Vgl. für die Erhaltung des *g* vor *e*, *i* wie hier noch von den Ortsnamen 1. *Bag* im kroat. Küstenland < *Bigi* bei Ravennas, Ptol. *Ovęyla*,

Vegliot. noch die bekannte Dissimilation eingetreten. Für skr. *km* < *kn* vgl. *poēmem* für *počnem*; *d* für *t*, sowie *k* für *g* sind unklar (Metathese der Stimme?).

6. *fijersa*, das Gesicht entstellende Narbe (Wundmal), in Ragusa, Ak. Wbch. III, 52. Zu nordital. *fersa* ZfrPh. XL, 109—12, venez. *fersa* sorta d' infermità che viene alla pelle (Boerio), friaul. *fersa* varuscli (Pirona).

7. *gòstara* lagoena vitrea Ak. Wbch. 3, 323, dem. -ica, -ičica, augm. -ina, *gùsta(e)rica* und mit unklarem *k* (vielleicht nach *kotarica* Korb) *kostarica* ib. 5, 373 > **gastraria*, prov. *engrestara*, aital. *ingustara*, it. *guastada* (*d* beruht auf der Dissimilation *r*—*r*, daher ist der Schwund des ersten *r*, entstanden etwa unter Einfluss von *guastare*(?), jung. Latinisierung des gr. γάστρα REW 3700 nach *aquarium* Wasserkrug REW 576, 3, *bacar* etc.); mit Umstellung vor *r* auch im skr. *grāsta*, -ica Ak. Wb. 3, 389.

8. *grānār* Kornkammer bei den Ragusanern des 15. und 16. Jh. Ak. Wbch. 3, 385, mit dem Suffixwechsel *g`nao*, gen. -āla ib. 3, 453, entstanden wohl durch die Mittelstufen **garnar* > **grnar* und durch die Dissimilation *grnal*; < *granarium* REW 3839.

9. *gùntura* Beule hinter dem Ohr oder unter der Zahnlade, in der Lika (Kroatien) Ak. Wb. 3, 591, davon mit unklarem Suffix *guntūrāc* (kaum nach *gluhat*, da hier -at zur Ableitung von nomen actoris dient) Rotzkrankheit der Pferde, *gontūnār* todbringende Beule in der Bocche di Cattaro (Grbal) und Montenegro. *n* ist Einschub-*n* vor Dentalen, cf. Strekelj, Zur slaw. Lehnwörterkunde 9, 78: < rum. *gutunar* sm., *gutunāri* vb. (= *guturaiū*) Schnupfen < **gutturalium* Pušč. 751, siz. *guttururu* Kropf REW 3930.

10. *hrg* situla, aqualis, dazu in Dalmatien *h`ga* vaso di sasso per spulare orzo Parčić o. c. und Ak. Wbch. 3, 694. Zu *orca* REW 6087 und dieses zu ὄρχη terrine (Boisacq, Dict. de la l. grecque 1006). In diese Sippe können auch noch rum. *hīrcā* Schädel und skr. *k`ga* Schöpfgefäß aus Kürbis, Berneker o. c. 666, gehören. Beim letzteren wäre noch Einfluss von *krb*, *krbuļa* Körbchen (Berneker, o. c. 568) anzunehmen.

11. *incēfō* sm. gen. -āla antependium (neben *pridotarnik*) Altarvorhang, in Ragusa, Ak. Wb. 3, 834, gehört zu rum. *infāfa* Kissen etc. überziehen und geht zurück auf **in*-(oder *ante*)*faciale*. Das letztere findet Anschluss an it. *fazzoletto* für **fazzaletto*, wo *o* für *a* auf derselben Angleichung beruht wie *i* für *a* in *altrimenti*. Für die Metathese *f*—*c* > *c*—*f* vgl. das rum. Lehnwort *nacafā* für *nafacā*, oder skr. *krṣep* für *krpeḥ*, slov. *makacal* < ven. *mazzocola*, Strekelj, o. c. 37. Das Wort ist wohl ein Lehnwort aus dem Altdalmatischen, wie *a* > *e*, obwohl unbetont, vermuten läßt.

Plinius *Vegium* und meine Ausführungen dazu im Glasnik des bos. Landesmuseums XXXI, 153; 2. *Uglan* Inselname bei Zara < im Mittelalter *Gelanum*, Nastavni Vjesnik XXIV, 659f.

12 *intačiti* perseverare, domandar con insistenza, con importunità (Parčić o. c.), adj. *intačan* lästig, gehört dem östlichen Gebiete, namentlich Slavonien und Serbien, an; entspricht dem rum. *întefese cu rugăciuni* drängen, Puşc. 882.

13. *jăbuşoliti* mit schwerer Mühe gehen, Ak. Wbch. 4, 390, *dojăbuşoliti* langsam und mit größter Mühe kommen, ib. 2, 580, in der Lika (Kroatien), also in einer Gegend, wo auch sonst in der Hirtensprache rum. Lehnwörter konstatiert wurden, s. AfslPh. 37, 81 f. Das Zeitwort beruht auf einer Umgestaltung des rum. Adv. (*umbla*) *de-a buşele, a-buşile* auf allen Vieren gehen, Tiktin, Rum.-dtsh. Wbch. I, 492.

14. *kirla* pennello da calafato, Ak. Wbch. 5, 5 und Parčić o. c. Dieser Marinefachausdruck entsammt gewiß dem Altdalm., wie schon die Erhaltung von *k* vor *i* zeigt, cf. *křklo* Falte um die Kleidung, um dieselbe zu verkürzen, < *circulus* ib. 5, 59, *Jačlan* Inselname bei Ragusa, < *Liciniana* (insula), *Makirina* Flurname bei Spalato (cf. Bullettino di stor. e archeol. dalmata XXV, 189) < *maceria* + slav. Augmentativsuffix *-ina*, *kapula* < *cepulla*, *kimak* < *cimice*, *krfulica* ib. 5, 530 = slov. (Pleternik) *krbušica* = *krveč* = *trbuša* (cf. *trešha* für *crešha* < *ceresea*) < *caerrefolium*, *lukijerna* < *lucerna*, *rakno* sorta di scialle (da donna) in der Umgebung von Spalato, Parčić o. c., Broz-Iveković o. c. II, 298 < **racenu* für *rachena* (Georges), *Krknata* Inselname < *circinata* Nastarni Vjesnik XXIV, 661. *kirla* geht auf **cirrula* von *cirrus*, REW 1949, zurück. Wenn neben *k* im Skr. noch *c* (sprich *ts*) als Reflex des Lat. *c* erscheint, wie beispielsweise in *Caplat* < *Civitate*, *mocira* < *maceria*, *crešha* dialektisch für *trešha* < *ceresea*, *ocat* < *acelum*, *ocel* < **aciale*,¹ *cer* < *cerrus*, *česar* < *Caesar*, *Cres* (*Cris*) Inselname < *Cherso*, so spricht auch diese Entwicklung nicht gegen die *k*-Aussprache im Balkanlatein. Man wird vielmehr auch für das lat. *k* zweifache Wiedergabe im Slaw. anzunehmen haben, genau so wie es für das ahd. *k* vor *i* notwendig ist, cf. *skilling* < aksl. *skęlęzъ*, kroat. aber *clez* wie in *čerky* < ahd. *kirihha*.

15. *kò(u)nastra* Biest, erste Milch von der Wöchnerin oder Haustieren nach dem Werfen, in der Landschaft Polica bei Spalato (private Mitteilung) < *colostra*. *n* statt *l* erinnert an *colucula* < frz. *quenouille*. Daneben *kùlšdra*, Schmähwort für ordinären Käse in der Lika (Kroatien), Ak. Wbch. 5, 770, wohl Entstellung des rum. *colastră*.

16. *křzati* onerare (navem), imponere (in navem) wird im Ak. Wbch. 5, 492 und so jetzt überall (cf. Mažuranić, o. c. 537) auf *caricare* zurückgeführt. Dabei bleibt aber *c* (sprich *ts*) für

¹ Vgl. von den Ortsnamen noch 1. slov. *Ceše*, deutsch *Zilli* < loc. *Celisiae* und dazu meine Ausführungen im Glasnik (Mitteilungen des bos. Landesmuseums) XXIX, 141; 2. *Srědectz* (sprich *Srjaděta*), bei den Byzantinern *Tralitza* oder *Triaditza* < loc. *Sardicae* (sc. civitatis), von der irakischen Völkerschaft *Sardi*, heute *Sofia* (Bulg.).

lat. *ca* ganz unerklärt, cf. Miklosich, Et. Wbch. 155 s. v. *kürza*. Die richtige Grundlage dieses Marinefachaussdruckes kann nur *carriadiare* sein; *carrizare* kommt in dalmatinischen Rechtsdenkmälern in derselben Bedeutung massenhaft vor, *carizata* Fahrstrasse, Jireček, Romanen I, 89. Die Wiedergabe des *đ* durch *c* wie im ital. *olezzo*, *mezzo*, *rozzo*.

17. *křpuša* Schafzecke, in Bosnien, in der Bocche di Cattaro und sonderbarerweise auch in Bakar (kroat. Küstenland), Ak. Wbch. 5, 630, ist ein rum. Lehnwort: *căpușă* ds., davon *incăpușă* vb. knospen, wie das Vb. zeigt, Dem. von *cap* + *-ușă* (s. Pușc., Deminutivsuffixe § 166). Die skr. Wiedergabe des rum. *ă* durch *r* erinnert lebhaft an dieselbe des türk. *y* (ε), z. B. skr. *sřklet* < türk. *seklet*, cf. AfslPh. XXXV, 346.

18. *lanterna* REW 4896 hat im Skr. verschiedene Entsprechungen, die sich durch verschiedenes Alter der Entlehnungen erklären. 1. *lucërna* bei einigen dalmatinischen Schriftstellern, Ak. Wbch. 6, 191 mit *an*^{cons.} > *u* wie in *sanctus* > *sut*. *ć* geht auf *tj* zurück, da *e* > *je* wie in *tovijerna* > *taberna* behandelt wurde. Das Wort hat somit mit *lucerna* nichts zu tun, wie Budmani a. a. O. will. Daneben *lucërha*, da *-na* in Fremdwörtern oft zu *-ha* wird, cf. *štërha* < *cisterna* in Sichelburg. In Sichelburg *lutërha* bei den Katholiken, *lutigrha* bei den Unierten. Als jüngeres Lehnwort ist dagegen *lăfirna* Ak. Wbch. 5, 897 (neben *lăntërna*) zu betrachten; auch mit dem Schwund des als Artikel gefühlten *l-* und der Dissimilation *n—n* > *l—n*: *altirna* bei einem Schriftsteller des 16. Jh., ib. I, 77, ferner mit dem Ersatz des *an-* durch das gewöhnlichere *in-*: *intijerna*, *inle(i)rna* in Ragusa, ib. 3, 850.

19. *mrča* Myrte in Ragusa und anderswo in Dalmatien. *č* für *t* erklärt sich am besten durch *-cus*-Ableitung: **myrtea*. Auch *myrta* REW 5801 kommt in Vranić bei Spalato in der Gestalt *mrta* vor, Ak. Wbch. 7, 88. Dem altital. *mortina* REW 5803 entspricht *mrčina*, ib. 7, 88. Prov. *nerlo* erklärt sich durch die Angleichung des labialen Nasals an den Dental der folgenden Silbe, eine Erscheinung, die sowohl auf dem slaw. als auch auf dem roman. Gebiete konstatiert werden kann: skr. *nlcina* neben *micina* Geschwür < rum. *măfă* Fieber < **ignltia* von *ignis* (über diese Etymologie s. Časopis pro mod. fil. a lit. VII); skr. *milo* lautet in Sichelburg *nito*; aksl. *mrěsto* > skr. *něrist*, *nerast*; **milius* in ital. Dialekten > *nizzo* REW 5614, *malta* > *natta* REW 5424.

20. *mugăra* Schaf, welches nicht trächtig wurde, also ohne Lamm geblieben ist und somit weiter gemolken werden kann, in Istrien Ak. Wbch. 7, 131. Es entspricht regelrecht einem lat. Adj. **mulgaris*, wovon *mulgare* Melkgefäß überliefert ist. Eine andere Entsprechung von demselben Adj. ist gewiß auch *mr̥gar* = *margar* Zbornik (Beiträge zur Kunde des Volkslebens und Sitten) V, 250, in den Rechtsdenkmälern seit dem 15. Jh. in Istrien und auf den Quarneroinseln mehrfach belegt. Es bedeutet eine Abteilung in

dem *mošuna* < *mansione* benannten Schafstall, wo gemolken wird. Bezüglich des Übergangs von *ul* cons. > *ur* > skr. *ŕ* ist an rum. *mursă* < *mulsa* REW 5733 zu erinnern.

21. *muncjela* oder *mučela* Ak. Wbch. 7, 152, ein nicht näher bezeichnetes Wassergefäß, ist eine weitere skr. Entsprechung von *modiolus* ZfrPh. XXXVI, 6512, 16. Es entspricht dem vegliot. *minzuol*. Der Suffixwechsel *-ellus* statt *-olus* ist infolge der skr. Lauterscheinung *o* > *e* nach Palatalen erfolgt.

22. *ostiĭ* asta della fiocina, astile (Parčić o. c.), zu *hasta* REW 4072.

23. *párlog* verwahrloster Weinberg, in Serbien, Broz-Iveković o. c. II, 12. Auch als Ortsname: *Mali Parlozi* in Serbien (Kreis Belgrad), Ak. Wbch. 6, 418. Dieses Wort beweist, daß es auch im Skr. slaw. Rückentlehnungen aus dem Rum. gibt. Es ist rum. *pírloch* Brache < slav. *prělogъ*, Tiktin, Deutsch.-rum. Wbch. 1171.

24. *plág*, Appellativ und Flurname zugleich auf der Insel Arbe (private Mitteilung), heißen kleine Ebenen unter den Bergen. Die sich da selbst gemacht Einwohner werden *Plajari* genannt. Es entspricht dem rum. *plaiu* REW 6564.

25. *plogâr* versante, auf der Insel Arbe (private Mitteilung) = a. 1334 *plagare* in den Rechnungsbüchern der Gemeinde Arbe, Mon. hist. slav. mer. V, 232, < **plagarium*, von *plaga* Fläche REW 6562 a.

26. *suĭ* Hutweidensteuer (= *solagium* < **soluticum* bei Du Cange VII, 510), mit den Ableitungen *sulevina*, *sulište*, *sufni* ad., zahlreiche Belege s. bei Lopasić, Hrv. Urbari, sowie auch in Kofunićeo Zbornik XXVI. < *solium* 4 Du Cange und REW 8079.

27. *škrt* adj. knickrig, geizig, davon vb. *škrtáriti*, *škrt(av)* ac sm. Geizhals, entspricht formell dem rum. *scurt*, in der Bedeutung aber deckt es sich mit rum. *crufa bani* sparen, *crufător* sparsam REW 2419 sowie auch mit alb. *kurtsh* bin sparsam Meyer, Alb. Wbch. 216.

Agram.

PETER SKOK.